



NEHEIM-HÜSTEN

REDAKTION
TELEFON 02932 971420 bis 23
TELEFAX 02932 971424
E-MAIL:
 neheim@westfalenpost.de
LESERSERVICE 01802 404078*
 6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz,
 Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT

Neheim, Hüsten und Umgebung

Kollision auf der Bahnhofstraße

Hüsten. Am Mittwoch gegen 11:30 Uhr kam es in Hüsten auf der Bahnhofstraße zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen leicht verletzt wurden. Eine 25-jährige Frau aus Arnsberg wollte mit ihrem Auto vom Parkplatz einer Spielothek nach links auf die Bahnhofstraße fahren. Hierbei übersah sie eine 22-jährige Frau aus Arnsberg, die mit ihrem Pkw auf der Bahnhofstraße in Richtung Arnsberg unterwegs war. Bei der Kollision wurden die beiden Frauen leicht verletzt. Der Sachschaden an den Autos beläuft sich auf etwa 5.000,- Euro.

Wanderung auf dem Regenweg

Neheim. Die SGV-Abteilung Neheim wandert auf den eigenen Wanderwegen. Im fünften Teil des Wanderprojekts geht es am Sonntag, 24. Juni auf dem Regenweg, der hoffentlich seinem Namen keine Ehre macht, durch den Naturpark Arnberger Wald nach Breitenbruch und von dort nach Arnsberg. Die Wanderstrecke ist etwa 20 Kilometer lang. Rucksackverpflegung wird empfohlen. Treff ist um 10 Uhr auf dem Bexleyplatz. Die Rückkehr erfolgt mit dem Bus. Wanderführer ist Helmutheinz Welke, ☎ 02932 23627.

Radwanderung rund um Werl

Herdringen. Die SGV-Abteilung lädt zu einer Radwanderung um Werl ein. Ausgangspunkt ist das Freibad in Werl. Die Landschaft ist flach bis leicht hügelig, und deshalb auch für wenig trainierte Radwanderer zu bewältigen. Nach ca. 40 Kilometer endet der Rundkurs wieder am Freibad in Werl. Wegen des Fahrradtransportes nach Werl ist eine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist am Donnerstag, 28. Juni, um 10 Uhr mit Pkw und Rädern am SGV-Treff an der Stumpfstraße in Herdringen. Info bei Dieter Pott-Hoff, 02932/21660.

IN KÜRZE

Gedächtnistraining. Am 26. Juni bietet die Caritas um 15 Uhr, 14-tägig, Gedächtnistraining im Christopherushaus in Herdringen an. Alle, die ihr Gehirn gesund erhalten möchten, sind zur Teilnahme eingeladen.

Familienmesse. Ein Familiengottesdienst zum Thema „Freundschaft“ findet am kommenden Sonntag, 24. Juni, um 10 Uhr in der Kath. Kirche in Bruchhausen statt.



Die Marktstraße in Hüsten hat auch schöne Ecken zu bieten wie zum Beispiel diese Hausfassade. Das neue Quartiers-Projekt „KiQ“ will neue Entwicklungsmöglichkeiten für die Hüstener Innenstadt aufzeigen. FOTO: TED JONES

Projekt wird neue Perspektiven für Hüstener Innenstadt aufzeigen

Bundesinstitut, Haus & Grund Neheim-Hüsten und Stadt Arnsberg starten bald offiziell Modellvorhaben. Ergebnisse der Hauseigentümer-Befragung liegen vor

Von Martin Schwarz

Hüsten. Für das mit Bundesmitteln geförderte Projekt „KiQ-Kooperation im Quartier“ wurden in der Hüstener Innenstadt erste Daten erhoben. Insgesamt wurden 340 Hauseigentümer in der Hüstener Innenstadt angeschrieben, um unter anderem Infos über die Eigentümerstruktur (Alter etc.) und Nutzungsperspektiven für die Immobilien zu erhalten. Mit einer

Rücklaufquote von 121 Fragebögen erreichte das Forschungsinstitut „empirica“ eine überdurchschnittliche Beteiligung von 35 Prozent (auf Bundesebene werden durchschnittlich nur 10 bis 20 Prozent Rücklaufquote erreicht). Ziel des KiQ-Projekts ist es, die Hüstener Innenstadt weiterzuentwickeln. Hierzu kooperieren die Eigentümerstruktur (Alter etc.) und Nutzungsperspektiven für die Immobilien zu erhalten. Mit einer

desinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, das dem Bundesbauministerium angegliedert ist. Die Weiterentwicklung der Hüstener Innenstadt ist eines von bundesweit 13 KiQ-Modellvorhaben. Ein Kernergebnis der Befragung offenbart das, was viele Hüstener Bürger schon geahnt haben, aber nun mit stichhaltigem Datenmaterial belegt wird: Die Hüstener Hauseigentümer sind schon recht alt (das Durchschnittsalter der an der Fragebogenaktion beteiligten Eigentümer beträgt 62 Jahre - nur zwei Eigentümer sind 35 Jahre oder jünger). Zwei Drittel der Eigentümer wohnen selbst in ihrer Immobilie und wollen dort auch wohnen bleiben. Ein Abriss und Neubau sowie ein Verlassen der Immobilie kommt für keinen der befragten Eigentümer in Frage.

ten 61,9 % der Befragten aber für unrentabel, weil sie meinen, nach der Sanierung nicht die nötigen Miethöhen zu erzielen. Beim Blick aufs eigene Alter kommt auch die Frage auf, ob man die Rentabilität der Investition selbst noch erlebt. Der Vorsitzende von Haus & Grund Neheim-Hüsten, Gerd

„Es gibt auch für ältere Eigentümer Finanzmodelle.“

Gerd Schulte, Vorsitzender von Haus & Grund Neheim-Hüsten

Schulte, sieht in den Befragungsergebnissen wichtige Ansätze für Einzelberatungen, die Hüstener Hauseigentümer im nächsten Jahr nutzen können. „Denn es gibt durchaus rentable Finanzierungsmöglichkeiten - auch für ältere Hauseigentümer“, meint Schulte. Einzelberatungen für das KiQ-Projekt könnten in einem Quartiersbüro stattfinden, für das der Neheimer Gerd Schulte noch ein barrierefreies, leer stehende Ladenlokal in Hüsten sucht. Die Auftaktveranstaltung für das KiQ-Projekt, zu der 340 Eigentümer aus der Hüstener City eingeladen werden, soll Ende September / Anfang Oktober stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

KOMMENTAR

von Martin Schwarz



Hüsten blüht auf

Neheimer staunen, wie sich Hüsten rausputzt. Nach der Realisierung der Ortsumgehung B 229n geht's Schlag auf Schlag: Heinrich-Lübke-Straße und Markt- platz sind saniert, ein neuer Kreisverkehr am Markt verhindert die früher üblichen Staus, das Gebäude Hotel Union ist revitalisiert, Moe- dehaus Kress investiert an der Marktstraße ... und jetzt kommt das Modellvorhaben „KiQ“, mit dem der alte Immobilienbestand in der Hüstener City aufgewertet werden soll. Hierbei werden fachkundige Berater interessierten Hauseigentümern Strategien

gegen bestehende oder drohende Leerstände aufzeigen. Die Berater erläutern außerdem, dass sich auch für ältere Hauseigentümer umfassende Gebäude- sanierungen noch lohnen können. Denn es gibt auch in Hüsten einen Bedarf an modernisierten, barrierefreien und zentral gelegenen Wohnungen in der Innenstadt, in die gern ältere Bürger einziehen würden. Um das Kapital für solche Haussanierungen zu bekommen, lohnt sich ein Gespräch mit Banken. Es gibt mittlerweile zahlreiche Finanzierungsmodelle mit aktuell günstigen Konditionen.

Kunst verbindet sich im Laufe der Zeit wieder mit der Natur

Dritte Sinnesstation des Projekts „RuhrNatur“ wurde durch den Kunstkurs des St.-Ursula-Gymnasiums entwickelt

Von Oliver Heimann

Neheim. „Getriese!“ heißt die mittlerweile dritte, neue Sinnesstation, die jetzt am Ruhrtalradweg vorgestellt wurde. Entwickelt durch den Kunstkurs des Neheimer St.-Ursula-Gymnasiums unter der Leitung des Lehrers Haimo Hieronymus wurden die insgesamt 25 Kalksteine umfassende, circa sechs Meter große Steinspirale nach dem Entwurf des aus Wickede stammenden Neheimer Abiturienten Yanic Rossmann erstellt.

Hintergrund der neuen Station sind die umfangreichen Baumaßnahmen zur Renaturierung der Ruhr im Binnerfeld. „Im Rahmen der Materialforschung zu diesem Kunstprojekt haben wir grundsätzlich Materialien untersucht, die es hier in der

näheren Umgebung gibt“, erklärte Yanic Rossmann im Gespräch mit unserer Zeitung. Wichtig sei ihm bei seinem Entwurf die Kombination aus „dem örtlichen Geschiebe und der dazugehörigen Flora und Fauna“ gewesen. Schon aus diesem Grund stammen die etwa 35 Tonnen verwendetes Gesteinsmaterial aus dem naheliegenden Herdringer Steinbruch. Das künstlerische „nicht ganz Natürliche“ in seinem Entwurf soll durch die eckige Form der Spirale dargestellt werden. „Durch natürliche Einflüsse wie Frost, Hochwasser oder den Pflanzenbewuchs soll sich das Kunstobjekt im Laufe der Zeit aber wieder mit der Natur verbinden“, erklärt der 20-Jährige, der jetzt nach seinem Abitur Kunst und Philosophie studieren will. Yanic Rossmann ist auch in



Lehrer Haimo Hieronymus (l.) und Yanic Rossmann (r.) bei der Platzung der Steine an der neuen dritten „RuhrNatur“-Sinnesstation. FOTO: PRIVAT

der Neheimer Werkstattgalerie „Der Bogen“ aktiv, die für die nächste Sinnesstation mitverantwortlich sein

wird. „Getriese!“ ist die insgesamt dritte von vier geplanten Sinnesstationen, die im Rahmen der Projekts

Chorfestival im Wildwald Voßwinkel

13 Chöre treten am 29./30. Juni auf

Voßwinkel/Höingen. Die Chorgemeinschaft Voßwinkel/Höingen wird am 29./30. Juni im Wildwald Voßwinkel zum 4. Chorfestival eingeladen. Ort der Veranstaltung ist an beiden Abenden das große Zelt, das mit seiner einzigartigen Akustik und naturnahen Kulisse überzeugt und den Chören eine ideale Bühne bietet. Neben der Chorfahrt nach Köln und einer mehrtägigen Sängerfahrt im Herbst ist dieses Chorfestival das Highlight im vielfältigen musikalischen Geschehen des Jahres 2012.

13 befreundete Chöre aus den Sängerkreisen Arnsberg und Haarbörde sowie Gäste aus Dortmund, Reiste, Soest und Wünnenberg - darunter Meister- und Konzertchöre, die für eine hohe Qualität bekannt sind - versuchen, die Waldkulisse atmosphärisch einzubinden. Sie werden den Kostproben aus dem breiten Spektrum der traditionellen und modernen Chormusik präsentieren.

Neu ist in diesem Jahr, dass Besucher des Wildwalds am Samstag um 15.30 Uhr zu einem offenen Singen unter dem großen Zelt eingeladen sind. Jeder, der seine Stimme ausprobieren oder einmal das Gefühl in einem Chor zu singen erleben möchte, sollte hier mitmachen. Das Chorfestival beginnt am Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr, und wird am 30. Juni um 19 Uhr fortgesetzt.

Mit Gewinnern des Seniorentags auf Tour

Müschede. Die Gewinner des letztjährigen Müscheder Seniorennachmittags sind jetzt auf Einladung der Müscheder Ratsmitglieder Gerd Stüttgen und Hubertus Mantoan zu einer Tour der besonderen Art aufgebrochen. Nach dem Treffen an der Schule ging es mit Kleinbus und Pkw in den Sauerlandpark Hemer, dem Gelände der Landesgartenschau 2010. Hatte es auf der Fahrt noch geregnet, blieb der Besuch des Parks doch nahezu regenfrei. Im Anschluss an die Exkursion gab es dann Kaffee und Kuchen im Café Flora, ebenfalls im Sauerlandpark gelegen. Der Seniorennachmittag 2012 findet am Samstag, 1. September, um 15 Uhr, in der Schützenhalle, statt. Alle Müscheder Bürger ab 65 Jahren sind herzlich eingeladen. Einladungen dazu werden noch verteilt.